

1 Die Arbeitsoberfläche

Dieses Kapitel bietet Ihnen eine erste Orientierung über die einzelnen Bedienungselemente, ihr Zusammenspiel und die effektive Nutzung – die Basis für den kreativen und effizienten Einsatz von Photoshop.

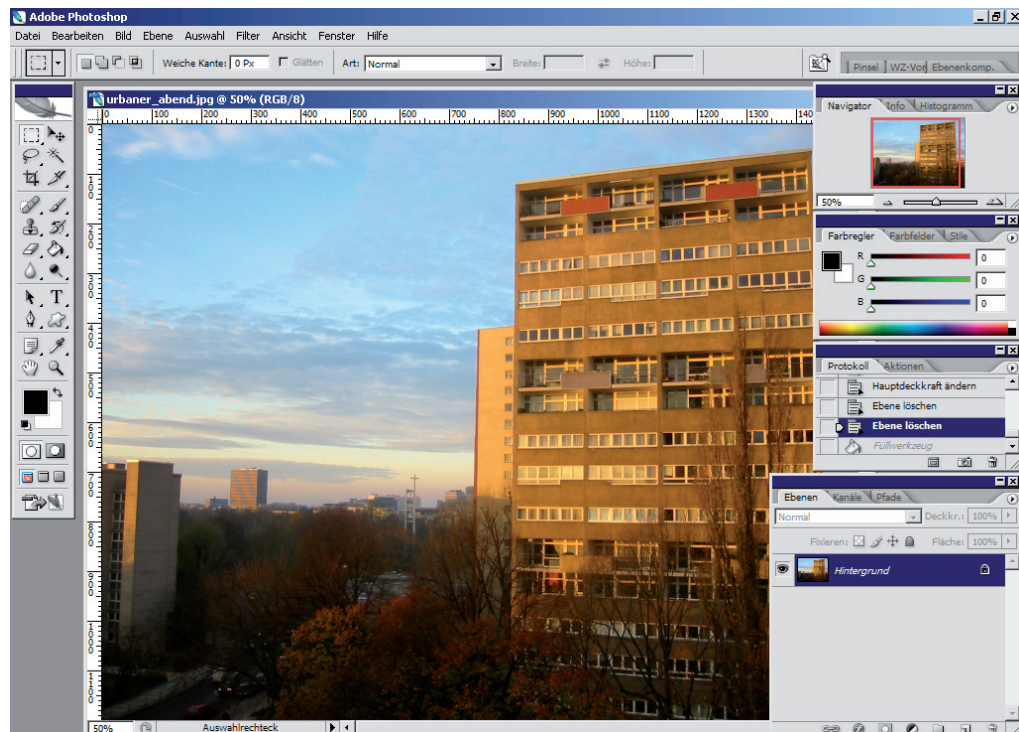
Die Arbeitsumgebung von Photoshop ist komplex und passt sich zudem ein wenig an Ihre jeweiligen Tätigkeiten an. Das heißt, je nachdem, was Sie gerade tun, ändern sich die angebotenen Funktionen. Und wie Sie sehen werden, kann die Programmoberfläche auch von Ihnen selbst an Ihre eigenen Arbeitsgewohnheiten angeglichen werden, so dass deren Aussehen variiert. Trotzdem lässt sich Photoshop's Oberfläche schnell erfassen, und nach einer kurzen Eingewöhnungsphase können Sie die wichtigsten Elemente sicher handhaben.



Datei auf der Buch-DVD:
01_arbeitsumgebung/abend.tif

▼ Abbildung 1.1

Die Standardansicht des Photoshop-Arbeitsbereichs unter Windows mit den wichtigsten Programmelementen



Tipp: Spielerische Erkundung

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um den Arbeitsbereich zu erkunden und auszuprobieren. Mindestens ein Bild sollte dabei geöffnet sein, ansonsten sind die meisten Funktionen blockiert. Wenn Sie wie empfohlen mit **Dateikopien** von der Buch-DVD arbeiten, können Sie nichts kaputt machen.

Die **Versionsunterschiede** zwischen Photoshop für den Windows-Rechner und Photoshop für Mac OS sind sehr gering – unter Punkt 1.1 erfahren Sie dazu mehr. Zu Photoshop gehört außerdem das »Partnerprogramm« **ImageReady**. Im Wesentlichen ähnelt dessen Aufbau Photoshop, dazu kommen noch spezielle Funktionen, um Bilder für den Internet-Einsatz mit Rollover-Effekten oder Animationen zu versehen oder als Imagemap zu gestalten.

1.1 Die Oberfläche kurz vorgestellt

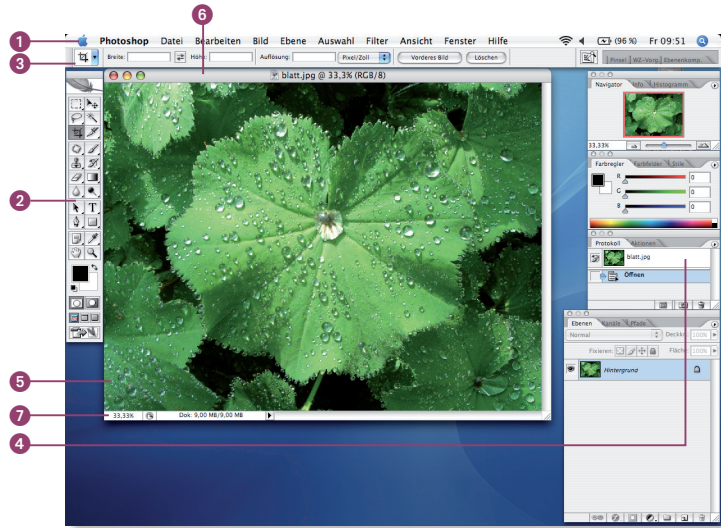


Abbildung 1.2 ►
Die Oberfläche unter Mac OS X
10.4 Tiger



▲ Abbildung 1.3
Die Werkzeugleiste

Vier Gruppen von Bedienungselementen stehen Ihnen zur Verfügung, um Photoshop zu steuern:

1. Die Menüleiste **1** mit ihren ausklappbaren Untermenüs ganz oben im Fenster
2. Die frei schwebende Werkzeugleiste **2** ganz links
3. Die Optionsleiste **3**, die sich meist auch über die gesamte Breite des Programmfensters erstreckt. Sie liegt unterhalb der Menüleiste.
4. Die ebenfalls frei verschiebbaren Paletten **4** im rechten Bereich des Bildschirms

Dies sind Ihre wichtigsten Instrumente. Dazu kommen noch eines oder mehrere Dokumentfenster **5** – also geöffnete Bilder – mit je einer eigenen Titelleiste **6** und Statusleiste **7**. Das Ganze ist unter Windows auf dem neutral grauen Arbeitsbereich angeordnet, unter Mac auf dem Desktop.

Menüs | Die Bedienung des Menüs sollte Ihnen keine Schwierigkeiten machen. Photoshop's Menüleiste wird bedient wie Menüs in vielen anderen Programmen auch: Funktionen, die aktuell nicht angewendet werden können, sind auch nicht anklickbar und werden hellgrau dargestellt. Hier finden Sie viele Funktionen zum Umgang mit Dateien und für Operationen, die sich jeweils auf das gesamte Bild auswirken und oftmals auf Berechnungen im Hintergrund basieren.

Werkzeuge | Die Werkzeuge wechseln Sie einfach durch Anklicken des Symbols in der Werkzeugleiste oder durch Eingabe eines Tastenkürzels. Die Funktionen der einzelnen Werkzeuge lassen sich oftmals leicht aus den Symbolen ableiten. Mit den Werkzeugen bearbeiten Sie oft gezielt einzelne Bildbereiche, geben Text ein oder rufen Hilfsinstrumente wie beispielsweise Zoom oder Messwerkzeug auf.

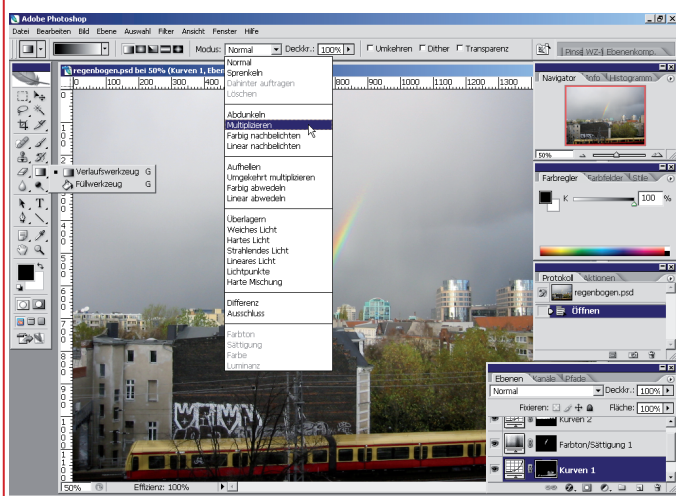
Titel- und Statusleiste | Titel- und Statusleiste, die Sie oberhalb und unterhalb jedes Dokumentenfensters finden, liefern ihnen wichtige Informationen zur Datei und helfen Ihnen auch, sich im Programm zu orientieren.

Optionsleiste

Die Optionsleiste verändert sich je nachdem, welches Werkzeug gerade aktiv ist. Hier können Sie die Wirkung der Werkzeuge genauer justieren.

TOPP-TIPP 1

Schrift auf der Arbeitsfläche zu klein?



▲ Abbildung 1.4

Nicht alle Schriften, aber sehr viele werden verändert. Hier die Schriftgrad-Einstellung GROSS.

Wenn Sie schwachsichtig sind und mit extrem hoher Monitorauflösung arbeiten, ist die Schriftgröße auf der Arbeitsfläche vielleicht etwas klein für Sie. Das kann geändert werden: Rufen Sie die VOREINSTELLUNGEN auf ($\text{Strg} + \text{K} / \text{⌘} + \text{K}$). Dort können Sie unter UI-SCHRIFT-GRAD drei verschiedene Größen einstellen. UI heißt *User Interface* – zu Deutsch *Nutzeroberfläche*. KLEIN ist der Standard. Die Änderung wird nach dem nächsten Start von Photoshop wirksam.



Datei auf der Buch-DVD:
01_arbeitsumgebung/
regenbogen.tif

Neu...	Strg+N
Öffnen...	Strg+O
Durchsuchen...	Umschalt+Strg+O
Öffnen als...	Alt+Strg+O
Letzte Dateien öffnen	
In ImageReady bearbeiten	Umschalt+Strg+M
Schließen	Strg+W
Alle schließen	Alt+Strg+W
Schließen und zu Bridge gehen...	Umschalt+Strg+W
Speichern	Strg+S
Speichern unter...	Umschalt+Strg+S
Eine Version speichern...	
Für Web speichern...	Alt+Umschalt+Strg+S
Zurück zur letzten Version	F12
Platzieren...	
Importieren	
Exportieren	
Automatisieren	
Skripten	
Datei-Informationen...	Alt+Umschalt+Strg+I
Seite einrichten...	Umschalt+Strg+P
Drucken mit Vorschau...	Alt+Strg+P
Drucken...	Strg+P
Eine Kopie drucken	Alt+Umschalt+Strg+P
Online drucken...	
Springen zu	
Beenden	Strg+Q

▲ Abbildung 1.5

Menü DATEI

Rückgängig: Pinsel-Werkzeug	Strg+Z
Schritt vorwärts	Umschalt+Strg+Z
Schritt zurück	Alt+Strg+Z
Verblässen: Pinsel-Werkzeug...	Umschalt+Strg+F
Ausschneiden	Strg+X
Kopieren	Strg+C
Auf eine Ebene reduziert kopieren	Umschalt+Strg+C
Einfügen	Strg+V
In die Auswahl einfügen	Umschalt+Strg+V
Löschen	
Rechtschreibung prüfen...	
Text suchen und ersetzen...	
Fläche füllen...	Umschalt+F5
Kontur füllen...	
Frei transformieren	Strg+T
Transformieren	
Pinselvorgabe festlegen...	
Muster festlegen...	
Eigene Form festlegen...	
Entleeren	
Adobe PDF-Vorgaben...	
Vorgaben-Manager...	
Farbeinstellungen...	Umschalt+Strg+K
Profil zuweisen...	
In Profil konvertieren...	
Tastaturbefehle...	Alt+Umschalt+Strg+K
Menüs...	Alt+Umschalt+Strg+M
Voreinstellungen	

▲ Abbildung 1.6

Menü BEARBEITEN

Paletten | In den Paletten sind wichtige Kontroll- und Hilfsinstrumente untergebracht. So gibt die Ebenen-Palette – im Screenshot ganz unten rechts zu sehen – Auskunft über den Bildaufbau, die Navigator-Palette (rechts oben) hilft Ihnen, auch bei großformatigen Bildern die Übersicht zu behalten, der Farbreger (rechts Mitte) ist eine Möglichkeit, Farben für zum Beispiel den Farbauftrag beim Pinseln festzulegen. Es gibt aber noch viel mehr Paletten. Über Klicks auf die Karteireiter in den Palettenfenstern oder über das Menü FENSTER bestimmen Sie, welche Paletten eingeblendet sind.

1.2 Die Menüleiste: die solide Arbeitsbasis

Die Funktionen der Menüleiste bilden das solide Grundgerüst der Bildbearbeitung. In acht Hauptmenüs samt Unterkategorien sind die wichtigsten Programmfunktionen untergebracht. Folgende Hauptmenüpunkte finden sich bei Photoshop:

Menü Datei | Hier befinden sich alle Befehle zur Steuerung und Verwaltung von Dateien und der Programmumgebung. Viele Funktionen ähneln dem, was auch in anderen Anwendungen Standard ist: Dateien öffnen, speichern und drucken. Dazu kommen hier noch recht umfangreiche Funktionen zum Import und Export von Dateien sowie Automatisierungsbefehle. Zunehmend weiter ausgebaut werden Photoshop's Scripting-Funktionen, die Ihnen das Erstellen kleiner Programme als Arbeitshilfen erlauben. Sie sind ebenfalls unter DATEI zu finden.

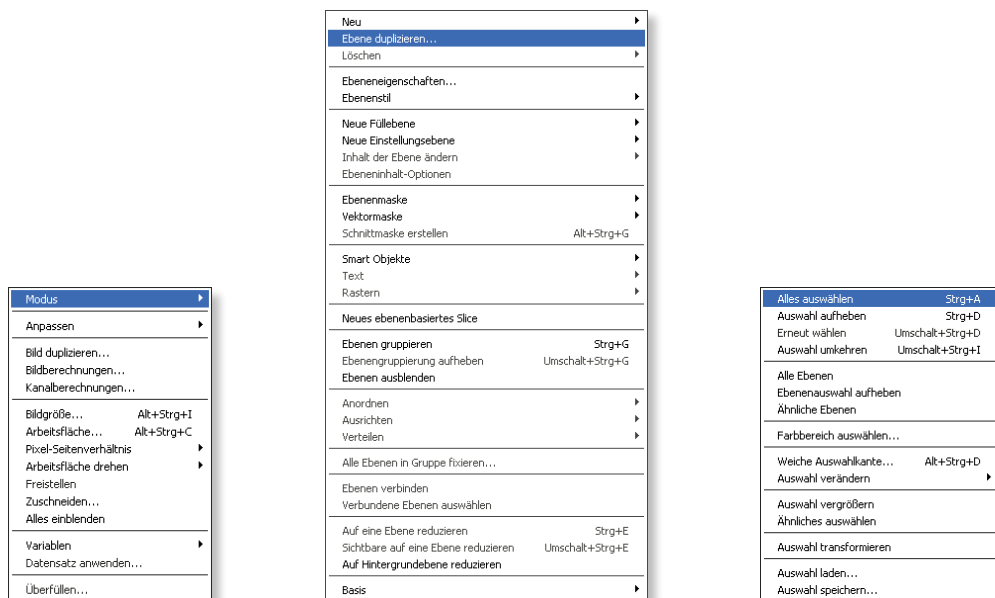
Menü Bearbeiten | Unter dem Menüpunkt BEARBEITEN finden Sie eine bunte Mischung aus Arbeitshilfen, Programmeinstellungen und erste Befehle zur Veränderung von Bildebenen. Die Optionen RÜCKGÄNGIG und VERBLÄSSEN beziehen sich auf Ihre letzten Arbeitsschritte. Hier finden Sie auch die Standards AUSSCHNEIDEN, KOPIEREN und EINFÜGEN sowie Befehle zum Bearbeiten von Ebenen und Werkzeugkomponenten und zum Arbeiten mit Text. Weitere Funktionen helfen Ihnen, Ihr Programm anzupassen, wichtige Grundeinstellungen zum Farbmanagement und Programmverhalten zu ändern und eigene Muster, Farben oder Effekte zu speichern und zu verwalten.

Menü Bild | Das Menü BILD verbirgt die wichtigsten Befehle der digitalen Bildbearbeitung. Vor allem unter ANPASSEN versammeln sich die Klassiker der Bildkorrektur, mit denen Sie schlechten Kontrasten oder Farbstichen beikommen und kreativ arbeiten

können. Hier können Sie auch die Bildgröße ändern und die Bild-Arbeitsfläche drehen oder vergrößern.

Menü Ebene | Ebenen sind in Photoshop omnipräsent. Sie ermöglichen flexibles Arbeiten und den Aufbau komplexer Com-
posings. Dementsprechend üppig ist das Menü EBENE. Eng damit
verbunden sind Ebenen- und Vektormasken, die Sie ebenfalls
über dieses Menü ansteuern können. Neu in CS2 sind die Smart
Objects.

Menü Auswahl | Das Prinzip der Auswahl ist für Photoshop
ebenso wichtig wie das Ebenen-Konzept. Das Menü AUSWAHL ist
eine Ergänzung zu den Auswahlwerkzeugen in der Toolbox. Hier
können Sie Ihre Auswahlen modifizieren und speichern.



▲ **Abbildung 1.7**
Menü BILD

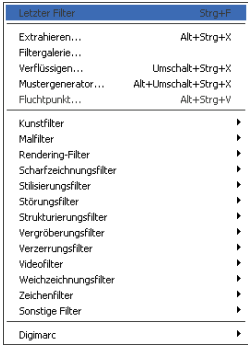
▲ **Abbildung 1.8**
Menü EBENE

▲ **Abbildung 1.9**
Menü AUSWAHL

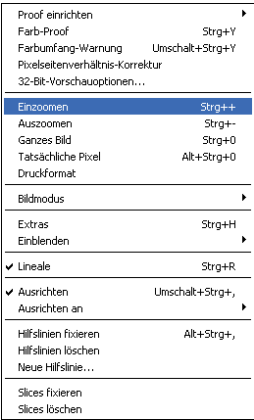
Menü Filter | Das Menü FILTER bietet für fast jeden kreativen
Zweck und auch für ernsthafte Korrekturen das richtige Werk-
zeug.

Menü Ansicht | Die unter ANSICHT versammelten Befehle bezie-
hen sich auf die Darstellung des aktuellen Bildes und rufen ver-
schiedene Helfer und Extras wie Raster oder Lineale auf.

Menü Fenster | Mit den Befehlen unter FENSTER steuern Sie das Aussehen Ihrer Arbeitsumgebung. Sie legen zum Beispiel fest, welche Paletten eingeblendet sind.



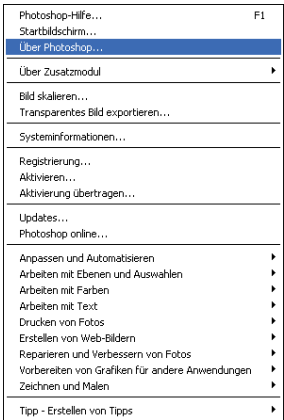
▲ **Abbildung 1.10**
Menü FILTER



▲ **Abbildung 1.11**
Menü ANSICHT



▲ **Abbildung 1.12**
Menü FENSTER



▲ **Abbildung 1.13**
Menü HILFE

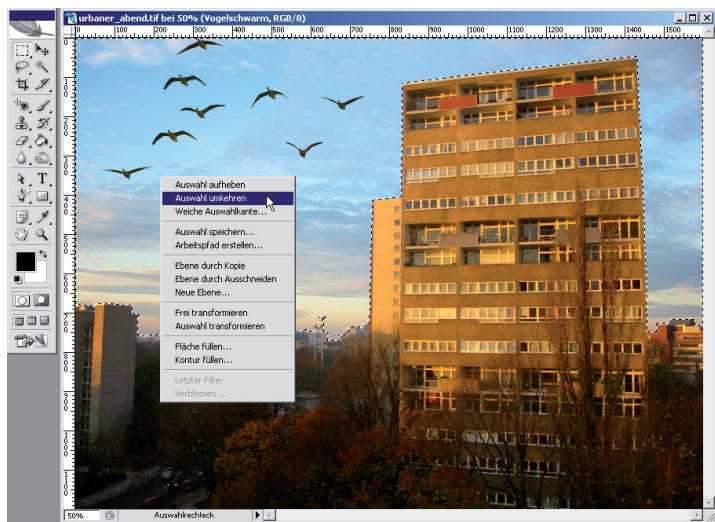
Menü Hilfe | HILFE ist der letzte Menüpunkt. Schneller als übers Menü können Sie die Photoshop-Hilfe mit der Taste **[F1]** aufrufen, sie öffnet sich dann in einem eigenen großen Programmfenster. Für das Nachschlagen von Details ist die sehr umfangreiche und sachliche Dokumentation durchaus zu empfehlen, besonders wegen der Suche-Funktion. Zusätzlich stellt Adobe hier schon vorgefertigte Fragen und Antworten zu den wichtigsten Themen bereit und bietet Ihnen die Möglichkeit, auch eigene Tipps und Hinweise aufzunehmen.

1.2.1 Kontextmenüs: Klicks sparen

Es ist charakteristisch für die Programmorganisation von Photoshop, dass oftmals viele (Arbeits-)Wege zum selben Ziel führen, das heißt, dass Sie oft zwei oder mehr Möglichkeiten haben, um einen Befehl aufzurufen oder ein Werkzeug zu aktivieren.

So gibt es neben der Menüleiste noch einen weiteren Weg, um Menübefehle oder auch einige der gängigsten Werkzeugoptionen aufzurufen: die Kontextmenüs. Kontextmenüs zeigen auf einen Klick diejenigen Befehle an, die zum jeweils aktiven Werkzeug oder zur Arbeitssituation, in der sich das Bild befindet, sinnvoll passen. So machen Kontextmenüs Funktionen und Befehle schnell zugänglich und sparen umständliche Mehrfachklicks.

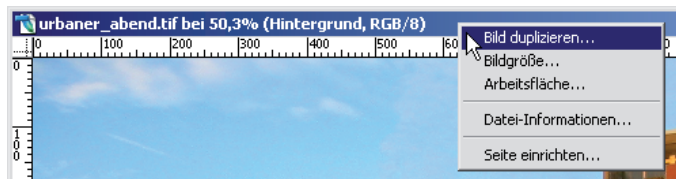
Wie rufe ich ein Kontextmenü auf? | Setzen Sie Ihren Mauszeiger ins geöffnete Bild, und klicken Sie mit der rechten Maustaste (Win) oder Klick+ **Ctrl** (Mac OS). Es erscheint dann eine Liste mit einer Auswahl von Optionen und Befehlen.



▲ **Abbildung 1.14**

Hier das Auswahl-Kontextmenü. Sie sehen an der Strichellinie im Bild, dass eine Auswahl angelegt wurde. In der Werkzeugleiste ist das Auswahlwerkzeug (ganz oben links) aktiv. Im Kontextmenü erscheinen die dazu passenden Befehle.

Wo gibt es noch Kontextmenüs? | Auch für **Paletten** funktioniert dieses Prinzip in vielen Fällen. Insbesondere die wichtige Ebenen-Palette ist mit Kontextmenüs geradezu gespickt – je nach Mauszeigerposition lassen sich hier verschiedene Menübefehle aufrufen. Aber auch über die Bildtitelleiste können praktische Kontextbefehle aufgerufen werden.



▲ **Abbildung 1.15**

Unter Windows lassen sich häufig gebrauchte Dateibefehle per Rechtsklick auf die Bildtitelleiste aufrufen.

Mac OS und Windows

Generell stehen unter Mac OS etwas weniger Kontextmenüs zur Verfügung als unter Windows, so auch hier bei der Bildtitelleiste. Allerdings gibt es unter Mac eine andere Funktion: **⌘** + Klick auf der Titelleiste zeigt den Speicherort der Datei an.



Wie kann ich erkennen, wo ein Kontextmenü aufrufbar ist?

Die meisten Kontextmenüs erreichen Sie über Klick auf die Bildfläche, die Bildtitelleiste und auf einigen Paletten. Irgendwelche Hinweise auf ihr Vorhandensein gibt es nicht. Mit testweisen Rechtsklicks bzw. am Mac **Ctrl** + Klick können Sie sich die Kontextmenüs nach und nach aneignen. Und hier im Buchtext weise ich im konkreten Zusammenhang natürlich immer darauf hin. Jene Kontextmenüs, die in Ihrer täglichen Photoshop-Praxis eine Rolle spielen, beherrschen Sie dann schnell!



▲ **Abbildung 1.16**

Wenn Sie mit der Maus an ein Werkzeug herantreten, blendet Photoshop den Namen ein und gibt so Hinweise zur Funktion.



Sie vermissen die Anzeige der Werkzeugtipps?

Oder wollen sie unterbinden? Auch das kann eingestellt werden. Klicken Sie dazu BEARBEITEN • VOREINSTELLUNGEN (unter Mac OS: PHOTOSHOP • VOREINSTELLUNGEN), Sie brauchen die ALLGEMEINEN VOREINSTELLUNGEN. Schneller erreichen Sie diesen Dialog via [Strg] + [K] (unter Mac OS [⌘] + [K]). Neben zahlreichen anderen Optionen sehen Sie dort QUICKINFOS ANZEIGEN. Dort muss ein Häkchen gesetzt sein, damit sie eingeblendet werden.

Verborgene Werkzeuge per Tastenkürzel

Verborgene Werkzeuge können Sie auf zwei Arten anzeigen lassen:

Das oben liegende Werkzeug (in unserem Fall der Pinsel) öffnet sich durch einen einmaligen Klick auf [B], der Buntstift durch zweimaliges Klicken auf [B]; Farbe ersetzen, Sie erraten es schon, durch dreimaliges Klicken.

Alternativ können Sie aber auch in den Voreinstellungen unter ALLGEMEIN • UMSCHALT-TASTE für ein anderes Werkzeug bestimmen, dass sich die versteckten Werkzeuge durch [⇧] und Drücken des entsprechenden Tastenkürzels öffnen.

1.3 Die Werkzeugpalette: alles griffbereit

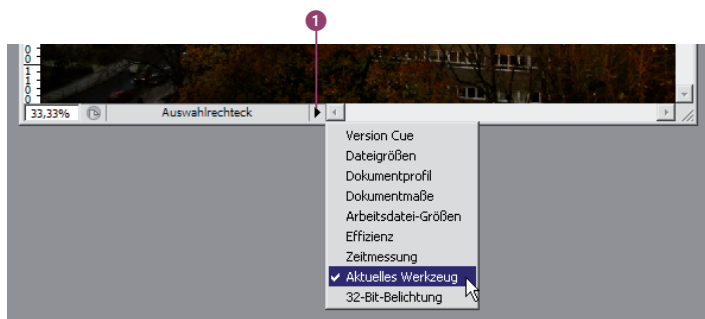
1.3.1 Werkzeuge finden und aufrufen

Die Werkzeugpalette – gelegentlich auch als *Werkzeugleiste* oder *Toolbox* bezeichnet – befindet sich am linken Rand des Photoshop-Programmfensters. Sie lässt sich auch verschieben, wenn Sie an der blauen Kopfleiste per Maus anfassen und ziehen.

Die Metaphern, die Adobe für die Werkzeuge gewählt hat, entstammen der klassischen Illustration oder der Fotografie und sind recht anschaulich, daher ist das schnelle Auffinden des benötigten Tools recht einfach.

QuickInfo | Wenn Sie über den Zweck eines Werkzeuges unsicher sind, verweilen Sie einfach kurz mit der Maus auf dem jeweiligen Button – ein erklärender Werkzeugtipp (»QuickInfo«) wird eingeblendet.

Statusleiste | Die jeweils an der unteren Bildkante positionierte Statusleiste kann ebenfalls genutzt werden, um sich über die Funktion des aktuell aktiven Werkzeugs Klarheit zu verschaffen. Klicken Sie dazu auf den kleinen schwarzen Pfeil ❶ und dann auf die Einstellung AKTUELLES WERKZEUG. Fortan wird angezeigt, wie das gerade aktive Werkzeug heißt.



▲ **Abbildung 1.17**

Was in der Bild-Statusleiste angezeigt wird, kann von Ihnen festgelegt werden. Für Einsteiger am interessantesten ist die Option AKTUELLES WERKZEUG.

Werkzeug aktivieren | Das Aktivieren der einzelnen Werkzeuge ist einfach – Klick auf den Symbol-Button genügt.

Alternative Werkzeuge aufrufen | Einige der Werkzeug-Schaltflächen haben in der unteren rechten Ecke einen etwas unscheinbaren schwarzen Pfeil. Dies ist der Hinweis darauf, dass Sie

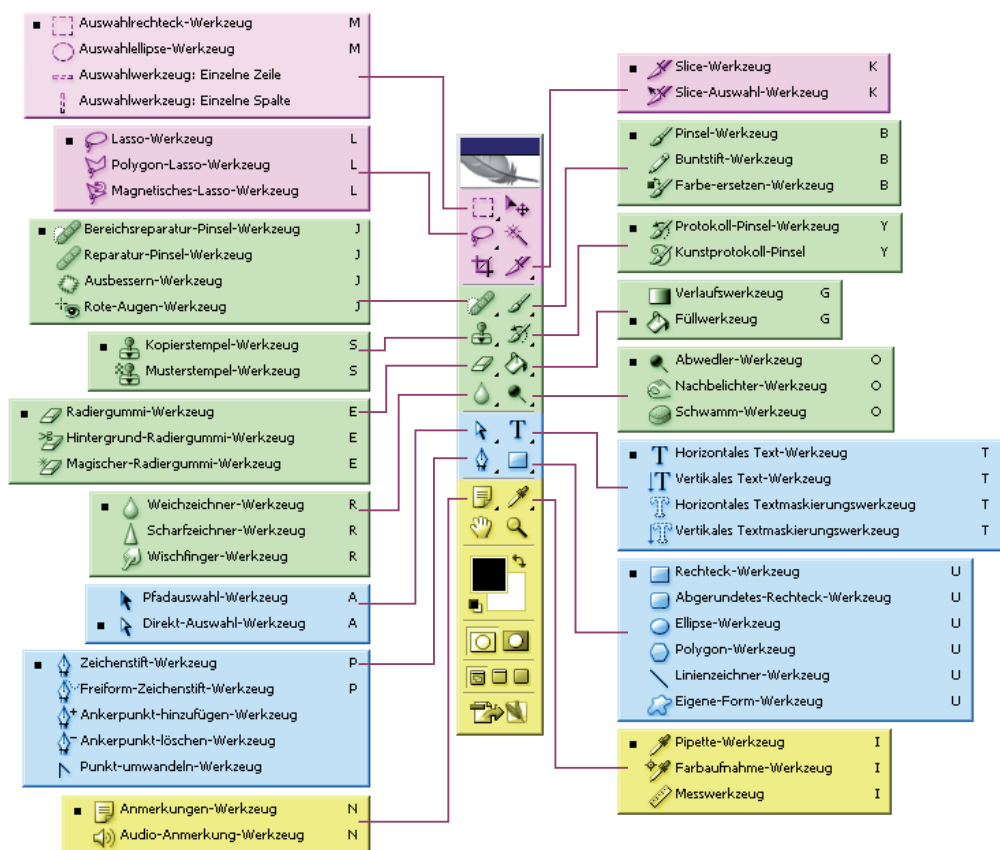
auch noch verwandte Unterwerkzeuge aufrufen können. Diese verborgenen Werkzeuge aktivieren Sie, indem Sie die Maus mit gedrückter linker Maustaste auf dem jeweiligen Werkzeug-Button halten. Dann öffnet sich ein Untermenü, und Sie können das benötigte Unterwerkzeug per Mausklick anwählen.



◀ **Abbildung 1.18**

Viele der Symbole in der Werkzeugpalette verbergen mehr als ein Werkzeug. Ähnliche Werkzeuge sind zu Werkzeuggruppen zusammengefasst und lassen sich über ein Untermenü erreichen; hier am Beispiel des Pinsel-Werkzeugs.













1.4 Werkzeuge und ihre Funktion



▲ **Abbildung 1.19**

Die Werkzeugleiste mit allen Unterwerkzeugen und den korrekten Bezeichnungen. Die einzelnen funktionalen Werkzeuggruppen sind farbig markiert. Ohne Unterwerkzeuge sind das Verschieben-Werkzeug (rechts oben) und das Freistellungswerkzeug (links, drittes Werkzeug von oben) sowie das Handwerkzeug (unten links).


	Auswahlrechteck
	Auswahlellipse
	Auswahl: Spalten
	Auswahl: Zeilen
	Lasso
	Polygon-Lasso
	Magnetisches Lasso
	Freistellungswerkzeug
	Bereichsreparatur-Pinsel
	Reparaturpinsel
	Ausbessern-Werkzeug
	Rote-Augen-Werkzeug
	Kopierstempel
	Musterstempel
	Radiergummi
	Hintergrund-Radiergummi
	Magischer Radiergummi
	Weichzeichner
	Scharfzeichner
	Wischfinger
	Pfadauswahl-Werkzeug
	Direktauswahl-Werkzeug
	Zeichenstift
	Freiform-Zeichenstift
	Ankerpunkt hinzufügen
	Ankerpunkt löschen-Werkzeug
	Punkt-umwandeln-Werkzeug
	Anmerkungen-Werkzeug
	Audio-Anmerkungen-Werkzeug
	Hand-Werkzeug


	Verschieben-Werkzeug
	Zauberstab
	Slice-Werkzeug
	Slice-Auswahlwerkzeug
	Pinsel
	Buntstift
	Farbe-ersetzen-Werkzeug
	Protokollpinsel
	Kunstprotokollpinsel
	Verlaufswerkzeug
	Füllwerkzeug
	Abwedler
	Nachbelichter
	Schwamm
	Horizontales Textwerkzeug
	Vertikales Textwerkzeug
	Horizontales Textmaskierungswerkzeug
	Vertikales Textmaskierungswerkzeug
	Rechteck-Werkzeug
	Abgerundetes Rechteck-Werkzeug
	Ellipse-Werkzeug
	Polygon-Werkzeug
	Linienzeichner-Werkzeug
	Eigene-Form-Werkzeug
	Pipette
	Farbaufnahme-Werkzeug
	Messwerkzeug
	Zoom
	Standardfarben für Vorder- und Hintergrundfarbe
	Ansichtsmodus
	Maskierungsmodus

Die Anordnung der Werkzeuge in der Werkzeugleiste orientiert sich mehr oder weniger an deren Funktion, was Nutzern die Orientierung erleichtert. In vier großen Gruppen sind die Arbeitsinstrumente zusammengefasst, einige »Einzelgänger« sind ebenfalls zu finden (Abbildung xx zeigt die einzelnen Gruppen farblich markiert).


1.4.1 Bildteile auswählen und isoliert betrachten

Ganz oben (Magenta) finden Sie Werkzeuge, die Sie brauchen, um Bildteile auszuwählen oder isoliert zu bearbeiten. Das Verändern von isolierten, festgelegten Bildbereichen – und der Schutz der restlichen Bildteile – ist eine Kernfunktion der digitalen Bildbearbeitung. Sie ermöglicht präzises und auch flexibles Arbeiten. Dementsprechend finden Sie die Werkzeuge, die auf das Bearbeiten nur einzelner Bildteile abzielen, in der Werkzeugleiste ganz oben. Nun eine kurze Beschreibung.

Auswahlwerkzeuge | Mit Hilfe der verschiedenen Auswahlwerkzeuge Auswahlrechteck (bzw. -ellipse oder Zeile/Spalte), Lasso und Zauberstab  können Sie einzelne **Bildbereiche auswählen** (quasi markieren) und separat bearbeiten. Die *nicht* ausgewählten Bildpartien sind vor der Bearbeitung geschützt. Auswählen sind eine der wichtigsten Arbeitstechniken schlechthin, daher finden Sie dazu nicht nur drei verschiedene Werkzeuge mit Unterwerkzeugen, sondern auch einen eigenen Menüpunkt.

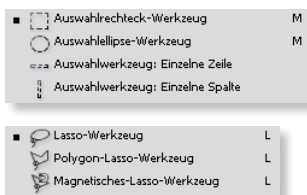
Verschieben-Werkzeug | Mit dem Verschieben-Werkzeug  können Sie die **Position** von ausgewählten Bereichen, Bildebenen, Masken oder Hilfslinien innerhalb des Bildes ändern – es gehört bestimmt zu den meistgenutzten Werkzeugen im Photoshop-Alltag.

Slice-Werkzeug | Slice-Werkzeug und Slice-Auswahlwerkzeug können Sie für die **Vorbereitung von Grafiken fürs Web** einsetzen. Mit dem Slice-Werkzeug unterteilen Sie ein Bild in unsichtbare »Scheiben«, denen dann mit Photoshop und ImageReady unterschiedliche Eigenschaften oder Interaktivität zugeordnet werden können. Das Slice-Auswahlwerkzeug hilft Ihnen, einzelne Slices im Bild zu aktivieren.

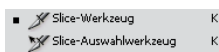
Freistellungswerkzeug | Ebenfalls im oberen Bereich der Werkzeugleiste befindet sich das so genannte Freistellungswerkzeug , das ein wenig aus der Reihe fällt. Hiermit schneiden einem Bild die **Kanten** ab.

Tipp

Über einen Klick auf die Feder oben in der Werkzeugleiste rufen Sie die Photoshop-Seite der Adobe-Website unter www.adobe.de auf.

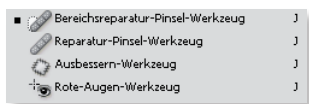


Weiterführendes im Kapitel 14, Auswählen.




1.4.2 Bildpixel verändern



Das nächste Fach Ihres digitalen Werkzeugkastens enthält Werkzeuge, mit denen Sie malen, Ihre Bilder reparieren und retuschieren – kurzum, einzelne Bildpixel verändern (hier grün dargestellt).

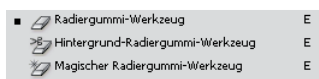
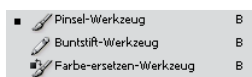


Mehr zur Bildreparatur und -retusche im Kapitel 25.

Retusche-Werkzeuge | Der Kopierstempel  ist schon ein Klassiker der Bildreparatur.

Die nächsten Werkzeuge Reparaturpinsel, Bereichsreparaturpinsel, das darunter liegende Ausbessern-Werkzeug und das Rote-Augen-Werkzeug sind noch recht neu an Bord. Zusammen bilden die vier ein gutes Team, mit dem verschiedenste Bild- und Schönheitsfehler repariert werden können: Verfärbungen, Verschmutzungen und selbst abgerissene Kanten gescannter Vorlagen beheben diese Werkzeuge bei geschickter Handhabung ebenso wie unvorteilhafte Hautflecke auf einem Porträt oder einen störenden Hochspannungsmast in einer Landschaftsaufnahme.

Stempel und Protokollpinsel | Musterstempel  und der rechte Nachbar Protokollpinsel  werden wohl eher in Ausnahmefällen für Retuschejobs eingesetzt. Sie dienen eher der **gewollten Verfremdung eines Bildes** und dem Erzeugen neuer Muster. Photoshop ist ja nicht nur ein Programm, mit dem Bilder aufbereitet werden – man kann es auch als Bildermaschine einsetzen und mit programmeigenen Mitteln neue, ganz eigene Bilder schaffen. Diese können dann beispielsweise als Hintergrund einer Website oder in Text-Bild-Kompositionen eingesetzt werden.

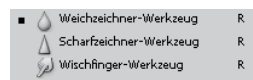


Mehr zu Ebeneneffekten lesen Sie im Kapitel 11, einen Abschnitt über die Arbeit mit Masken finden Sie in Kapitel 15.

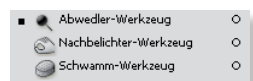
Pinsel und Radiergummi | Pinsel und der darunter liegende Buntstift sind die eigentlichen **Malwerkzeuge**, die Sie mit Maus oder auch einem Grafiktablett steuern können. Zum Retusche wie zum kreativen Einsatz eignet sich das Farbe-ersetzen-Werkzeug, das ebenfalls unter dem Pinsel versteckt ist. Der Radiergummi und seine spezialisierten Varianten Hintergrund- und magischer Radiergummi entfernen Pixel aus dem Bild.

Füll- und Verlaufswerkzeug | Große Flächen müssen nicht von Hand ausgemalt werden. Dazu eignen sich Füllwerkzeug – für massive Farbflächen – und Verlaufswerkzeug – für Farbverläufe – besser. Eine zentrale Rolle kommen den Verläufen auch in Photoshops »Effektmaschine«, den Ebeneneffekten, zu, und auch bei der Arbeit mit Masken lassen sie sich gut einsetzen.

Weichzeichner, Scharfzeichner, Wischfinger | Mit dem Weichzeichner, Scharfzeichner und Wischfinger kann der Schärfegrad einzelner Bildpartien punktuell verändert werden.



Abwedler, Nachbelichter, Schwamm | Mit den daneben liegenden Werkzeugen Abwedler, Nachbelichter und Schwamm können Sie Helligkeit und Sättigung einzelner Bildpixel regulieren. Diese Werkzeuge kommen bei Retuschen oder auch bei der Detailarbeit an Montagen zum Einsatz.



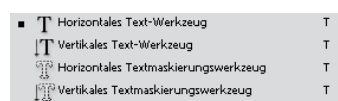
1.4.3 Bearbeiten von Vektorebenen

Nun schließen sich die Werkzeuge zur Bearbeitung von Vektorebenen an (blau). Photoshop und ImageReady sind zwar vorrangig auf das Bearbeiten so genannter Bitmap-Bilder ausgerichtet, die aus einzelnen Bildpunkten (Pixeln) aufgebaut sind.

Daneben kann Photoshop auch Vektorgrafiken verarbeiten. Ein Ersatz für Spezialprogramme wie FreeHand, CorelDraw oder Illustrator ist es aber nicht! Die Werkzeuge, die fürs Bearbeiten von Vektordaten eine Rolle spielen, sind in einem handlichen Viererblock zusammengefasst.

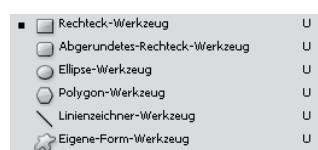
Mehr über Bitmap, Pixel, Vektoren und andere Grundbegriffe der Bildbearbeitung lesen Sie im Kapitel 5.

Text-Werkzeug | Das Text-Werkzeug mit Unterwerkzeugen, hinter dem sich weit mehr verbirgt als die Möglichkeit zur Texteingabe ins Bild, wurde mit jeder neuen Programmversion weiter ausgebaut und ist zu einem komfortablen und mächtigen Werkzeug geworden. Daher ist Photoshop inzwischen nicht nur das Programm der Wahl, wenn es ums Erstellen von Texteffekten geht, sondern kann auch für kleinere Layoutaufgaben eingesetzt werden.

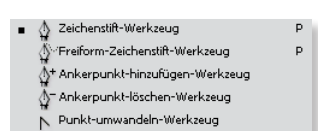


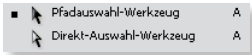
Dem Thema Text wurde ein eigener Abschnitt gewidmet (siehe das Kapitel 33).

Formwerkzeuge | Das Formwerkzeug mit seinen sechs Varianten ermöglicht Ihnen das Erstellen eigener oder Anwenden vorgefertigter Vektorformen. Formen können überall dort eingesetzt werden, wo das Verkleinern und Vergrößern eines Bildobjekts ohne Qualitätsverlust gefragt ist.



Zeichenstift | Mit dem Zeichenstift und seinen Kollegen zeichnen Sie gerade Linien oder geschwungene **Kurven**. Einsetzen können Sie das Zeichenwerkzeug für das Erstellen einfacher vektorbasierter Illustrationen, zum Erstellen von Pfaden oder auch als zusätzliches Auswahlwerkzeug.



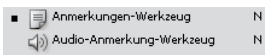


Mehr über Vektoren und Pfade gibt es in Kapitel 30 – 32.

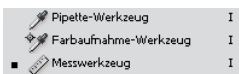
Pfeilwerkzeuge | Die Pfeilwerkzeuge mit den umständlichen Namen Pfadauswahl-Werkzeug und Direkt-Auswahl-Werkzeug helfen Ihnen, die mit Zeichenstift oder Formwerkzeug erstellten Zeichenobjekte zu bearbeiten.

1.4.4 Die Helfer

Der letzte Block (in der Übersichtsgrafik gelb) beinhaltet verschiedene kleine Helferlein für den Arbeitsalltag, nämlich Messwerkzeuge, Werkzeuge, um die Bildansicht zu ändern, Anmerkungs-werkzeuge und einige »Einzelgänger«, die jedoch oft gebraucht werden und immer griffbereit sein müssen.




Anmerkungen | Wer zur Vergesslichkeit neigt oder einem Kollegen eine Anmerkung zum Bild hinterlassen will, kann sich der digitalen Version des gelben Klebezettels bedienen. Anmerkungen oder Audio-Anmerkungen werden fest mit der Bilddatei verbunden, können also nicht verloren gehen – lassen sich aber natürlich auch schnell wieder entfernen.



Pipette- und Messwerkzeug | Rechts daneben finden Sie die Pipette und das Farbaufnahme-Werkzeug. Mit beiden Tools können Sie einen oder mehrere Farbtöne direkt aus Ihrem Bild aufnehmen, Farbwerte ermitteln oder als aktuelle Malfarben definieren, die Sie dann zum Beispiel mit dem Pinsel auftragen könnten. Mit dem Messwerkzeug können Sie den Abstand zwischen zwei Punkten im Bild und auch Winkel messen. Es unterstützt Sie bei der genauen Platzierung von Elementen im Bild.



Zoom und Ansichten | Mit Hilfe des Zoom-Werkzeuges  können Sie die Ansicht Ihres Bildes verkleinern oder vergrößern, die Hand verschiebt die Bildansicht im Dokumentfenster und hilft Ihnen so vor allem bei großen Formaten, stets den richtigen Bildausschnitt vor Augen zu haben. Beide Werkzeuge wirken sich nur auf die Ansicht des Bildes, nicht auf das Bild selbst aus.

Die Bildansicht bzw. die Ansicht der Programmoberfläche beeinflussen können Sie auch mit den drei Schaltflächen STANDARDMODUS, VOLLBILDMODUS MIT MENÜLEISTE und VOLLBILDMODUS.



Vorder- und Hintergrundfarbe | Die Farbauswahlfelder ermöglichen Ihnen Kontrolle und schnelle Einstellung Ihrer aktuellen Arbeitsfarben, der so genannten Vordergrund- und der Hintergrundfarbe. Die aktuelle Vordergrundfarbe ist zum Beispiel immer die Farbe, mit der Pinselwerkzeuge malen, Vorder- und

Hintergrundfarbe spielen eine Rolle bei der Gestaltung von Verläufen oder auch bei einigen Filtern.

Maskierungsmodus | Darunter finden Sie das Buttonpaar MASKIERUNGSMODUS. Dabei legen Sie eine temporäre Maske an und verändern oder erstellen eine Auswahl von Hand – bei komplizierten Auswahlobjekten mit unregelmäßigen und unklaren Konturen eine unschätzbare Hilfe.



Mehr über die Arbeit im Maskierungsmodus erfahren Sie im Kapitel 16.

ImageReady aufrufen | Den Abschluss der Werkzeugleiste bildet eine Schaltfläche, mit der Sie den schnellen Sprung zu ImageReady, Photoshop's Partnerprogramm vor allem für die Bearbeitung von Bildern fürs Web, machen. Ihre Datei bleibt dabei geöffnet und kann dann von beiden Programmen bearbeitet werden.



1.4.5 Tastenkürzel der Werkzeuge auf einen Blick

Werkzeug	Symbol	Tastenkürzel
Abgerundetes-Rechteck-Werkzeug		[U]
Abwedler		[O]
Anmerkungen-Werkzeug		[N]
Audio-Anmerkung-Werkzeug		[N]
Ausbessern-Werkzeug		[J]
Auswahlellipse		[M]
Auswahlrechteck		[M]
Bereichsreparatur-Pinsel		[J]
Buntstift		[B]
Direkt-Auswahl		[A]
Eigene-Form-Werkzeug		[U]
Ellipse		[U]
Farbaufnahme-Werkzeug		[I]
Farbe-ersetzen-Werkzeug		[B]

Werkzeug	Symbol	Tastenkürzel
Freiform-Zeichenstift		[P]
Freistellungswerkzeug		[C]
Füllwerkzeug		[G]
Hand		[H]
Hintergrund-Radiergummi		[E]
Kopierstempel		[S]
Kunstprotokoll-Pinsel		[Y]
Lasso		[L]
Linienzeichner		[U]
Magischer Radiergummi		[E]
Magnetisches Lasso		[L]
Messwerkzeug		[I]
Musterstempel		[S]
Nachbelichter		[O]
Pfadauswahl		[A]
Pinsel		[B]
Pipette		[I]
Polygon-Lasso		[L]
Polygon-Werkzeug		[U]
Protokoll-Pinsel		[Y]
Radiergummi		[E]
Rechteck		[U]
Reparatur-Pinsel		[J]
Rote-Augen-Werkzeug		[J]

Werkzeug	Symbol	Tastenkürzel
Scharfzeichner		[R]
Schwamm		[O]
Slice-Auswahlwerkzeug		[K]
Slice		[K]
Zwischen Standard-/Maskierungsmodus wechseln		[Q]
Standardfarben für Vordergrund und Hintergrund		[D]
Text-Werkzeug (horizontal/vertikal)		[T]
Verlaufswerkzeug		[G]
Verschieben-Werkzeug		[V]
Textmaskierungswerkzeug (horizontal/vertikal)		[T]
Vollbildmodus/Standardmodus		[F]
Vorder- und Hintergrundfarbe vertauschen		[X]
Weichzeichner		[R]
Wischfinger		[R]
Zauberstab		[W]
Zeichenstift		[P]
Zoom-Werkzeug		[Z]

▲ **Tabelle 1.1**

Werkzeuge und ihre Tastenkürzel

Bei Werkzeugen einer Gruppe, die denselben Tastaturbefehl haben, navigieren Sie einfach durch mehrfaches Drücken des entsprechenden Buchstabens durch alle Werkzeuge.

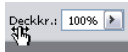
Alternativ können Sie in den Voreinstellungen ([Strg]+[K]/[⌘]+[K]) die Option UMSCHALTASTE FÜR ANDERES WERKZEUG aktivieren. Der Vorteil: Das Hauptwerkzeug der Gruppe lässt sich schneller direkt durch das normale Tastenkürzel ansteuern, die Unterwerkzeuge werden per [⇧]+Tastenkürzel aufgerufen.

1.5 Die Optionsleiste: *das Werkzeug feinjustieren*

TOPP-TIPP 2

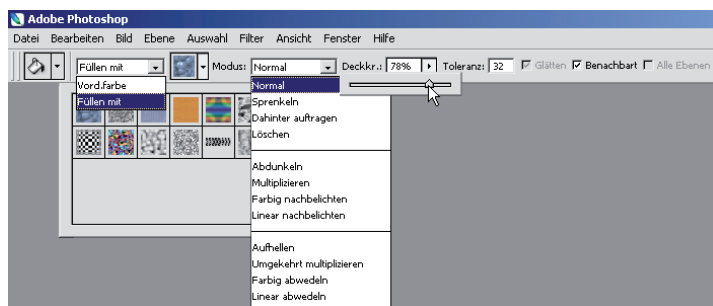
Alternative Auswahlmöglichkeit

Von After Effects hat Adobe den Einstellungspfeil übernommen. Fahren Sie mit der Maus über einen Eintrag der Optionsleiste, z.B. Deckkraft, erscheint ein Doppelpfeil. Durch Klicken und Ziehen können Sie die Eingabe nun in die eine oder andere Richtung verändern.



Weiteres wichtiges Element der Photoshop-Programmoberfläche ist die Optionsleiste. Mit ihrer Hilfe kann die Wirkungsweise nahezu aller Werkzeuge differenziert reguliert werden. Sie befindet sich üblicherweise direkt unterhalb der Menüleiste, ist aber frei beweglich oder kann auch am unteren Bildschirmrand verankert werden.

Ihre auffälligste Eigenschaft: Die Optionsleiste ist **kontextabhängig**, das heißt, ihre Gestalt und die angebotenen Optionen hängen davon ab, welches Werkzeug gerade aktiv ist. Sobald Sie von einem Werkzeug zum anderen wechseln, ändern sich die in der Optionsleiste angebotenen Einstellungsmöglichkeiten.



▲ **Abbildung 1.20**

Hier die Optionen für das Füllwerkzeug mit verschiedenen Eingabemöglichkeiten

TOPP-TIPP 3

Werte stellen sich nicht automatisch zurück

Wenn Sie Optionen für ein Werkzeug eingestellt haben, bleiben diese so lange wirksam, bis sie erneut von Hand geändert werden. Was sich zunächst trivial anhört, bremst den Arbeitsfluss oft unverhofft ab, wenn man vorherige Optionsänderungen nicht mehr im Hinterkopf – und im Blick! – hat. Treten also »unerklärliche Phänomene« beim Anwenden von Werkzeugen auf, liefert ein Kontrollblick in die Optionsleiste oft die nahe liegende Erklärung und eine Lösung.

Handhabung der Optionsleiste | Die Handhabung ist nicht weiter schwierig. In der Optionsleiste – wie übrigens auch in einigen Paletten und Dialogfeldern – können Sie Werte auf verschiedene Art und Weise festlegen: Zunächst einmal per Auswahl aus Drop-down-Listen. Diese Listen können ganz unterschiedlich aussehen: kurz oder umfangreich, und auch Listen mit kleinen Vorschaubildern gibt es oft. Außerdem geschieht es mit Hilfe von Popup-Schiebereglern, die per Maus bewegt werden, durch direktes Eintippen eines Wertes in ein Eingabefeld oder per Checkbox, die per Mausklick aktiviert oder deaktiviert werden muss. Worauf es bei den unterschiedlichen Angaben ankommt, erfahren Sie im Zusammenhang mit den einzelnen Werkzeugen! Siehe hierzu auch Kapitel 27.

1.6 Paletten: Wichtiges handlich


Die Paletten sind Kontroll- und Steuerelemente, beschleunigen häufige Handgriffe oder geben Ihnen wichtige Informationen zum aktuellen Dokument. Insgesamt siebzehn Paletten bietet Photoshop in der aktuellen Programmversion CS2. Die meisten davon sind in **Palettengruppen** zusammengefasst, die als eigene kleine Fenster am rechten Rand der Arbeitsfläche liegen.

Da die Paletten trotz der Zusammenfassung in Palettengruppen recht viel Raum auf der Arbeitsfläche beanspruchen und so das zu bearbeitende Dokument verdecken können und man selten alle Paletten parallel braucht, bietet Photoshop zahlreiche Möglichkeiten, Anzahl und Größe der angezeigten Paletten zu variieren.

1.6.1 Paletten einblenden

Welche der Paletten bzw. Palettenfenster eingeblendet sind, bestimmen Sie selbst. Unter dem Menüpunkt FENSTER können Sie nicht nur alle verfügbaren Paletten von ABSATZ bis ZEICHEN ein- und ausblenden, sondern auch die Werkzeugpalette und die Optionsleiste. Ganz unten im Menü sehen Sie auch die Namen des oder der aktuell geöffneten Dokumente. (Hier: *urbaner-abend.tif* und *regenbogen.psd*. Das Häkchen zeigt an, welches Dokument aktuell aktiv ist.)

Die am häufigsten gebrauchten Paletten kann man auch mit den Funktionstasten aufrufen – und ebenso schnell wieder vom Bildschirm verschwinden lassen.

Kürzel Windows/Mac	Bewirkt
[F5]	Blendet die Pinsel-Palette ein und aus.
[F6]	Blendet den Farbregler ein und aus.
[F7]	Blendet die Ebenen-Palette ein und aus.
[F8]	Blendet die Info-Palette ein und aus.
[F9] bzw. auf dem Mac  + [F9]	Blendet die Aktionen-Palette ein und aus.

1.6.2 Grundfunktionen in allen Palettenfenstern

So unterschiedlich die Aufgaben sind, die Sie mit Hilfe der verschiedenen Paletten erledigen – das grundlegende Funktionsprinzip ist gleich, und vielen Schaltflächen und Symbolen begegnen Sie immer wieder.

Sie lernen die einzelnen Paletten mit ihren speziellen Funktionen in späteren Kapiteln noch genauer kennen. Wenn Sie die



▲ **Abbildung 1.21**

Das umfangreiche Menü FENSTER ist die wichtigste Hilfe, um festzulegen, welche der zahlreichen Paletten eingeblendet sein sollen.

Wie Sie ein Palettenfenster für Ihre Bedürfnisse optimieren, erfahren Sie im Kapitel 4.

Grundfunktionen kennen, kommen Sie aber schon ganz schön weit und können erste Schritte in Photoshop unternehmen!

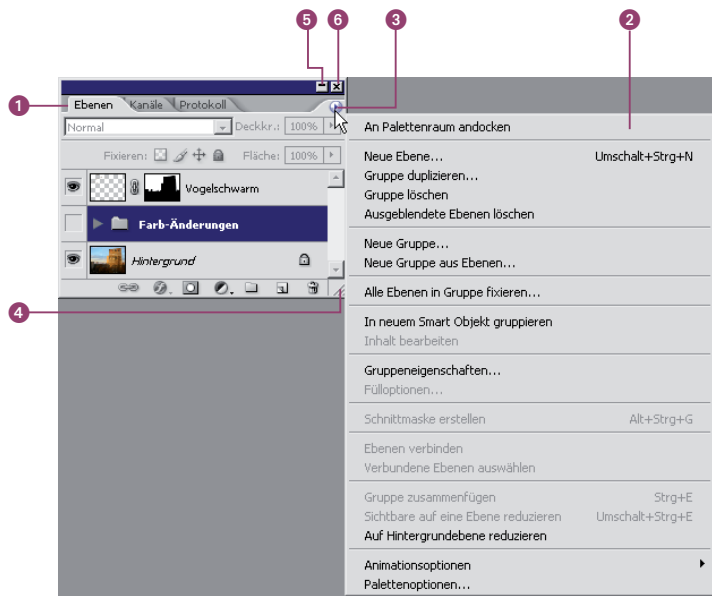


Abbildung 1.22 ►

Auch wenn Paletten sehr unterschiedliche Aufgaben erfüllen – der grundlegende Aufbau ist überall gleich.

TOPP-TIPP 4

Kurzfristig freie Sicht

Wenn Sie einmal gänzlich freien Blick auf Ihr Bild benötigen, müssen Sie Ihre Paletten nicht einzeln via Fenstermenü ausblenden. Hier gibt es zwei hilfreiche Shortcuts:

⇧ + ⌘ blendet alle aktuell aktiven Paletten auf einmal aus (und wieder ein).

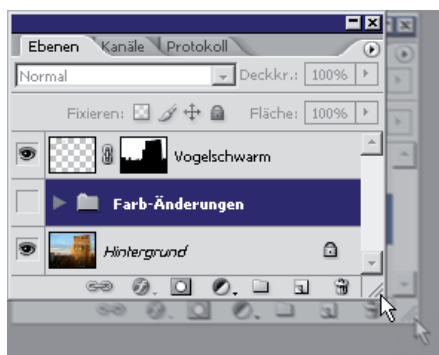
⇧ blendet alle Paletten inklusive der Options- und Werkzeugleiste aus.

Zusammengefasst | In jedem Palettenfenster sind mehrere einzelne Paletten zusammengefasst (in der Abbildung sehen Sie die Ebenen-Palette, die Kanäle-Palette und die Protokoll-Palette). Über die Karteireiter ❶ wechseln Sie zwischen den einzelnen Paletten hin und her – ein Klick auf den Namen bringt die jeweilige Palette in den Vordergrund.

Palettenmenü | Fast alle Paletten haben ein zusätzliches Palettenmenü ❷ (»Seitenmenü«), in dem Sie weitere Befehle und Optionen finden. Ein Klick auf den kleinen Pfeil ❸ rechts oben öffnet dieses Menü. Hier befinden sich oft Befehle, mit denen Sie die von Ihnen selbst definierten Farben, Effekte und Ähnliches sichern können, aber auch sinnvolle Funktionsergänzungen oder Voreinstellungen für die Palette.

Paletten bewegen | Sie können die Palettenfenster auf Ihrer Arbeitsfläche verschieben, indem Sie die blaue Titelleiste mit dem Mauszeiger anfassen.

Palettengröße per Maus ändern | Wenn Sie an der schraffierten Ecke unten rechts ❹ mit der Maus anfassen, können Sie die Paletten stufenlos größer oder kleiner ziehen.



◀ **Abbildung 1.23**

Individuelle Größenänderung per Maus

Paletten minimieren und schließen | Die Symbole zum Minimieren 5 und Schließen 6 von Palettenfenstern sind Ihnen sicherlich schon von anderen Programmfenstern her vertraut. Auf dem Macintosh sehen sie ähnlich aus.





▲ **Abbildung 1.24**

Eine minimierte Palette nimmt weniger Raum ein, ist aber trotzdem schnell zur Hand.

1.6.3 Gemeinsame Funktionen und Schaltflächen

Neben diesen Fensterfunktionen gibt es noch eine Reihe von gemeinsamen Funktionen und Schaltflächen, die Sie in unterschiedlichen Konstellationen bei den verschiedenen Paletten immer wieder antreffen – meist am unteren Rand der Paletten, so wie in Abbildung 1.23 am Beispiel der Ebenen-Paletten zu sehen.

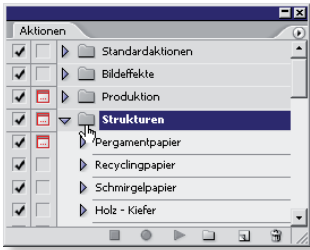
Neues Objekt | Ein leeres Blatt Papier  symbolisiert den Befehl NEUES OBJEKT ERSTELLEN. Welches »neue Objekt« das ist, richtet sich nach dem Kontext der jeweiligen Palette: In der Ebenen-Palette fügt das Neu-Icon eine neue Ebene ein, in der Kanäle-Palette erstellt es einen neuen Kanal usw.

Gruppen oder Sets anlegen | Paletten verwalten Ihre wichtigsten Arbeitshilfsmittel und Bildkomponenten – und das werden schnell recht umfangreiche Listen. Damit die Übersicht nicht verloren geht, können Sie beispielsweise Ebenen oder Aktionen in Sets bzw. Gruppen organisieren. Das »Dokumentenmappe«-Icon  legt eine neue Gruppe bzw. ein neues Set an.

Das Funktionsprinzip ähnelt den Dateiordnern, wie sie auch in Dateiverwaltungsprogrammen wie zum Beispiel dem Windows Explorer benutzt werden: Zum Beispiel kann ein Set in der Aktionen-Palette zahlreiche einzelne Aktionen aufnehmen, eine Ebenengruppe, einzelne Ebenen. Sets bzw. Gruppen können je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden.

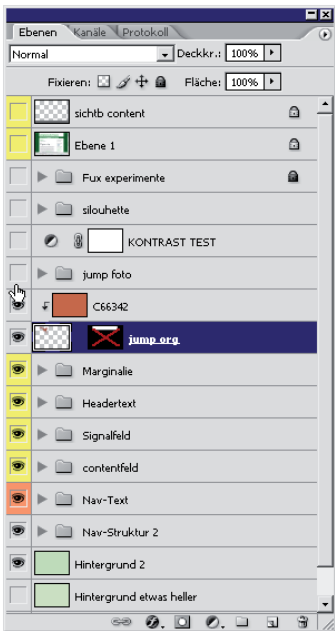
Sätze, Sets, Gruppen

Offenbar tut sich Adobe schwer mit der Benennung der Ebenen-Ordner. Für Umsteiger aus älteren Versionen könnte das Anlass zur Verwirrung sein. Bei ihrem erstmaligen Auftreten in der Version 6 hießen die Ebenen-Ordner noch *Sätze*, in der Version 7 dann *Sets*, jetzt also *Gruppen*. Der aus älteren Versionen bekannte Begriff *EBENEN GRUPPIEREN* hat gar nichts mit den aktuellen *Gruppen* der Programmversion CS2 zu tun. Diese Funktion heißt jetzt *SCHNITTMASKE ERSTELLEN*.



▲ **Abbildung 1.25**


Beispiel Aktionen-Palette: Vier verschiedene Sets, das unterste ist geöffnet und zeigt die dort abgelegten Aktionen.




▲ **Abbildung 1.26**

»Sichtbarkeitsstatus anzeigen?« Das hört sich zunächst trivial an, denn man kann eigentlich auch am Bild erkennen, ob einzelne Elemente ausgeblendet sind. Komplexe Dateien werden jedoch schnell unübersichtlich, so dass das Auge durchaus eine zusätzliche Orientierungshilfe darstellt.

Platz sparen | Solche kleinen Pfeile ► treten – in leicht variierender Form – immer dann auf, wenn Inhalte einer Palette platzsparend angeordnet werden, also zum Beispiel bei Sets und Gruppen. Per Klick auf den Pfeil lassen sich die Sets und andere »Organisationseinheiten« auf- und zuklappen. Im offenen Zustand kann auf deren Inhalt zugegriffen werden.

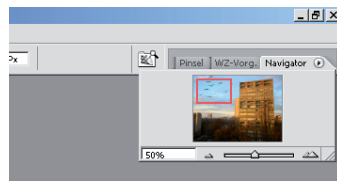
Löschen | Diese Schaltfläche  spricht für sich selbst: Ein Klick auf den Papierkorb löscht das aktuell aktive Element. Alternativ können Sie auch das zu löschende Palettenobjekt mit der Maus auf das *Papierkorb*-Symbol ziehen.

Auge | Auch das Icon AUGE  ist mehrfach anzutreffen. Es beeinflusst die Sichtbarkeit von Palettenobjekten und zeigt gleichzeitig ihren Sichtbarkeitsstatus an. Ein Klick aufs Auge blendet beispielsweise Ebenen oder Kanäle aus, ein erneuter Klick auf das nun leere Auge-Kästchen blendet sie wieder ein. In Abbildung 1.26 oben ist beispielsweise die Ebene »Ebene 1« ausgeblendet, am linken Rand der Palette ist kein Augensymbol zu sehen.

1.6.4 Paletten im Palettenraum deponieren: *freie Sicht*

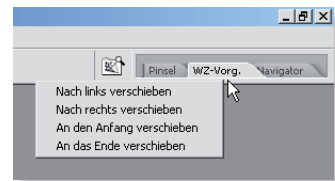
Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, auf Ihrer Arbeitsfläche ein wenig aufzuräumen. Am rechten Rand der Optionsleiste befindet sich der so genannte **Palettenraum** (Abbildung 1.27). Er ist allerdings nur zu sehen, wenn Sie mit einer Bildschirmauflösung von mehr als 800 x 600 Pixel arbeiten.

In den Palettenraum können Sie diejenigen Paletten legen, die Sie für Ihr aktuelles Vorhaben zwar griffbereit haben wollen, aber nicht ständig brauchen. Die Paletten werden dann in der bekannten Karteikarten-Manier angeordnet und klappen auf Klick herunter.



▲ **Abbildung 1.27**

Der Palettenraum, hier mit den Paletten PINSEL, WERKZEUG-VORGABEN und NAVIGATOR (aktiv und aufgeklappt)

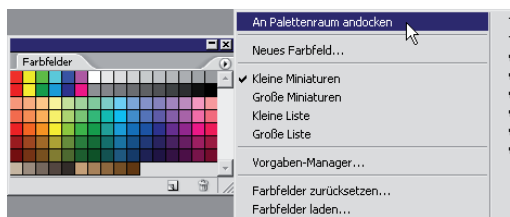


▲ **Abbildung 1.28**

Mit einem rechten Mausklick auf den Karteireiter öffnen Sie ein Kontextmenü, mit dem Sie die Reihenfolge der Paletten im Palettenraum verändern können.

Um eine Palette **im Palettenraum abzulegen**, können Sie

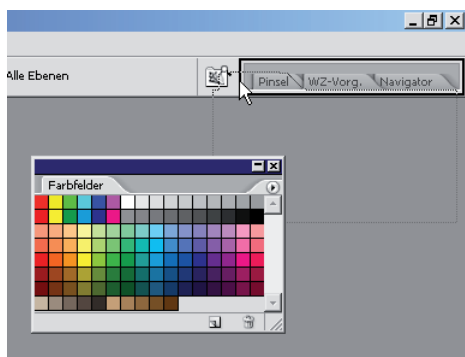
1. den Befehl **AN PALETTENRAUM ANDOCKEN** aus dem Palettenmenü benutzen.



◀ **Abbildung 1.29**

Jede Palette verfügt über den Andocken-Befehl.

2. die Palette mit der Maus am Karteireiter anfassen und hineinziehen.



◀ **Abbildung 1.30**

Hier wird die Palette per Maus in den Palettenraum bugsirt. Beachten Sie die fein punktierte Umrisslinie, die am Mauscursor »klebt«. Sie signalisiert, dass die Palette tatsächlich auf der Arbeitsfläche bewegt wird. Der dunkle Rahmen um den Palettenraum zeigt an, dass die Palette, wenn die Maus losgelassen wird, dort abgelegt ist.

Um eine Palette **aus dem Palettenraum zu entfernen**, ziehen Sie sie mit der Maus heraus.

Welche Paletten werden zweckmäßigerweise im Palettenraum untergebracht? | Für die Ablage im Palettenraum eignen sich gut Paletten wie **FARBFELDER** oder **STILE**, die typischerweise nur kurz gebraucht werden. Paletten, die Sie mehr oder weniger im Dauergebrauch haben, wie zum Beispiel die **Ebenen-Palette**, sind dort nicht so gut aufgehoben, weil sie nach Benutzung automatisch wieder einklappen.

1.7 Werte eingeben

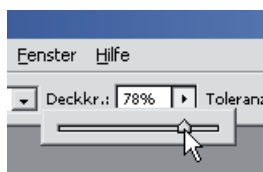
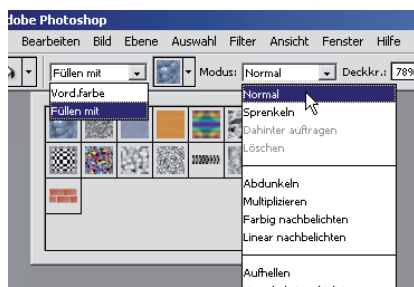
Sie haben nun schon die wichtigsten Steuerungsinstrumente kennen gelernt. Dort können Sie Werte auf verschiedene Art und Weise festlegen. Vielfach ist die Funktion der Eingabebereiche selbsterklärend – es gibt jedoch einige spezielle Funktionen in Photoshop, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen.

Gestaltungsressourcen effizient managen

In solche Listen mit Vorschau-Icons werden Pinsel, Muster, Effekte und ähnliche Gestaltungsressourcen verwaltet. Auch eigene Einstellungen können Sie so sichern. Mehr zu diesem Thema finden Sie im Kapitel 17.

Abbildung 1.31 ►

Verschiedene Drop-down-Listen. Bei Listen mit Vorschau-Icons – wie hier den Mustern – kann auch das Listenlayout verändert werden (hier die Standardanzeige).



▲ Abbildung 1.32

Solche Schieberegler sind überall in Photoshop anzutreffen.

Abbildung 1.33 ►

Bewegen des Zeigefinger-Mauscursors als Bedienungsalternative für Popup-Regler

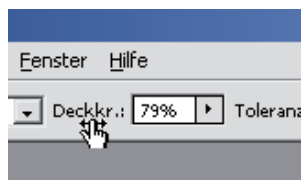
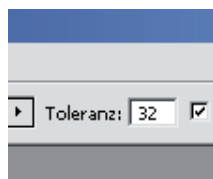


Abbildung 1.34 ►

Setzen Sie Ihren Mauscursor in das Zahlenfeld, um Werte per Tastatur einzutippen.



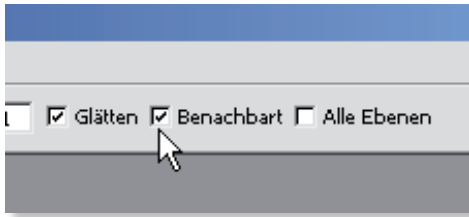
Wie also geht es, das Eingeben von Werten in Paletten, Dialogfelder und Optionsleiste?

1. Per Auswahl aus **Drop-down-Listen**. Diese Listen können ganz unterschiedlich aussehen: kurz oder umfangreich, und auch Listen mit kleinen Vorschau-Bildern gibt es oft. Um Einstellungen oder Befehle aus einer solchen Liste auszuwählen, genügt ein Klick auf den Listeneintrag. Einige der Listen müssen durch einen weiteren Mausklick an einer beliebigen Stelle der Arbeitsfläche wieder eingeklappt werden.

2. Mit Hilfe von (Popup-) **Schiebereglern**, die per Maus bewegt werden.
3. Die schnellere Bedienungsalternative: Wenn Sie den Mauszeiger über dem Titel eines Schiebereglers oder Popup-Schiebereglers bewegen, wandelt er sich in einen **Doppelpfeil** mit Zeigefinger. Nun können Sie die Maus nach links oder nach rechts bewegen und damit auch den Wert verändern (diese Funktion steht nicht für alle Schieberegler zur Verfügung).

4. Durch direktes **Eintippen** eines Wertes.

5. Oder per so genannter **Checkbox**, die per Mausklick aktiviert oder deaktiviert wird.

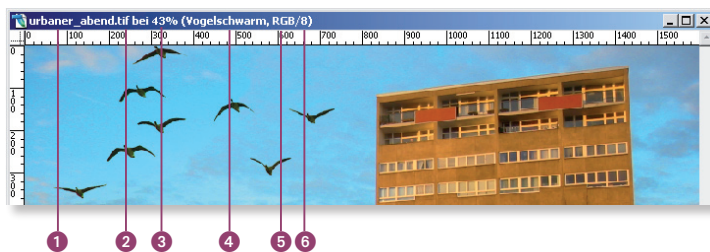


▲ **Abbildung 1.35**

Kaum Erklärungsbedarf wecken die *Checkboxes*, mit denen eine Option kurzerhand aktiviert oder deaktiviert werden kann.

1.8 Bildtitelleiste: *Bilddaten jederzeit im Blick*

Die blaue Bildtitelleiste ist einen genauen Blick wert. Sie bietet wichtige Bildinformationen – die durchaus auch für Ihre nächsten Arbeitsschritte wichtig sein können – auf engem Raum.



▲ **Abbildung 1.36**

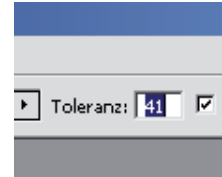
Die Titelleiste zeigt wichtige Bild-Eckdaten auf einen Blick.

1. Als Erstes wird der **Dateiname** ① – hier *urbaner_abend* – angezeigt. Das kann wichtig sein, wenn Sie zum Beispiel mehrere ähnliche Bildversionen bearbeiten!
2. In welchem der zahlreichen möglichen Grafik-**Dateiformate** ② Ihr Bild vorliegt, sehen Sie ebenfalls in der Titelleiste. Welches Dateiformat für Ihr Bild das geeignetste ist, richtet sich nach dem geplanten Verwendungszweck und auch nach dem Inhalt des Bildes.
3. Die dann folgende Prozentangabe bezeichnet die **Zoomstufe** ③ des Bildes, das heißt die Darstellung auf dem Bildschirm. Die eigentliche Bildgröße ändert sich durch Veränderung des Bildzooms nicht. Es gibt einige Arbeiten am Bild, die man am besten in 100%-Ansicht, also bei 1:1-Darstellung ausführt. Die Bildecke unten links wiederholt diese Information noch einmal.

TOPP-TIPP 5

Arbeiterleichterung

Auch hier gibt es eine nützliche Arbeiterleichterung: Markieren Sie die Zahlen mit der Maus, dann können Sie den Wert stufenlos mit den Tasten (erhöht den Wert) und (senkt ihn) verändern.

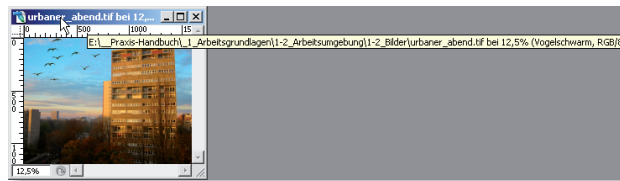


Diese Möglichkeit ist besonders dann zu empfehlen, wenn Sie einen Parameter verändern, dessen Auswirkungen Sie jederzeit konzentriert im Blick behalten müssen. Das trifft zum Beispiel bei typografischer Feinarbeit an Schriften zu. Bei der Bedienung der Pfeiltasten Ihrer Tastatur müssen Sie das Auge keinen Moment vom Bild nehmen.

4. In den Klammern können Sie als Erstes sehen, welche **Bildebene** ④ – oder, wenn vorhanden, **Ebenenmaske** – aktiv ist. Diese Angabe ist extrem wichtig, um nicht irrtümlich die falsche Ebene oder Maske zu verändern. Auch die Ebenen-Palette liefert hierzu entscheidende Informationen.
5. Es gibt unterschiedliche Methoden, um Farben in Bilddateien zu beschreiben und im Druck und am Bildschirm zu reproduzieren. Welche Methode dies nun ist, verrät die Angabe **Modus** ⑤ (hier RGB).
6. Die letzte Angabe ist sehr technisch. Sie zeigt an, wie viel **Bit pro Farbkanal** ⑥ aufgewendet werden, um die Bildinformationen zu speichern, hier die gängigste Größe 8 Bit. Ein 8-Bit-RGB-Bild kann über 16 Millionen Farben darstellen, in Bildern mit mehr Bit können noch mehr Farben gezeigt werden. Allerdings bringt eine nachträgliche Umwandlung z.B. von 8 Bit in ein 16-Bit-Bild keine Veränderung – die zusätzlichen Farbinformationen müssen von Anfang an vorhanden sein.

Titelleisten-Info auch bei kleinen Formaten

Bei kleinen Bildformaten oder geringer Zoomstufe, wenn das Dokumentfenster zu klein ist, um alle Titelleisten-Infos anzuzeigen, hilft es, die Maus über die Titelleiste zu halten, dann werden alle Informationen eingeblendet, wie in Abbildung 1.37 zu sehen.



▲ **Abbildung 1.37**

Hier werden nicht nur die Standardinformationen zur Datei, sondern auch deren Speicherort angezeigt.

1.9 Statusleiste: detaillierte Informationen

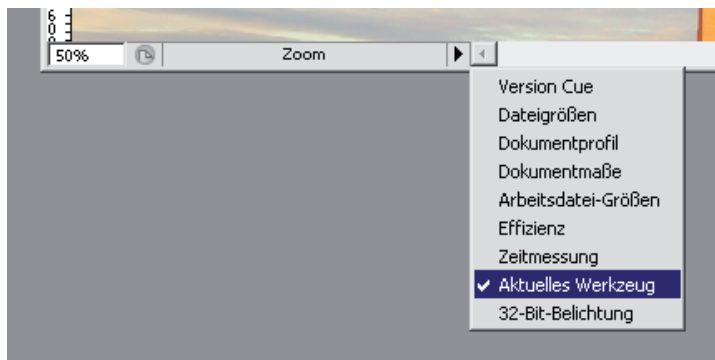
Neu für Umsteiger auf CS2

Die Statusleiste befindet sich in der Windows-Version nun nicht mehr am unteren Rand des Programmfensters, wie bisher gewohnt, sondern am unteren Rand des jeweiligen Dokumentfensters.

Die Statusleiste am unteren Fensterrand jedes Bilddokuments enthält diverse nützliche Informationen zu Dateigröße, Bildmaßen und Ähnlichem – also Daten, auf die man im Arbeitsfluss ab und zu schnell zugreifen will, ohne sich erst durch die Menüs zu klicken.

1. VERSION CUE funktioniert nur, wenn das Programm Version Cue auch aktiviert ist. Das ist dann besonders sinnvoll, wenn Sie nicht nur mit Photoshop allein, sondern mit mehreren Produkten aus der Creative Suite arbeiten. Version Cue dient der Projekt- und Versionsverwaltung umfangreicherer Designprojekte.

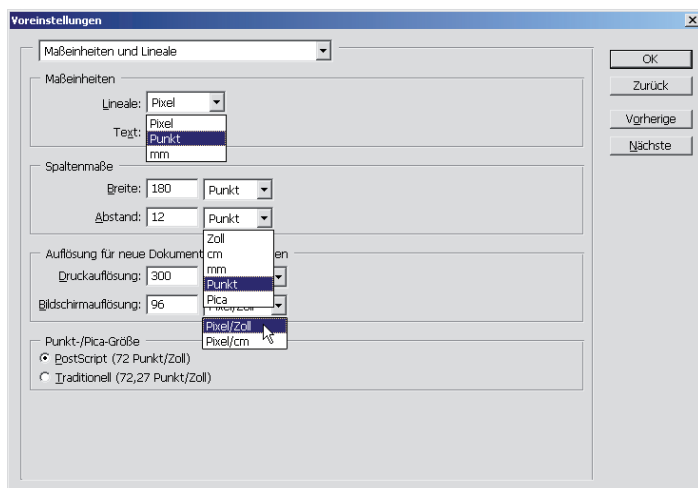
Unter VOREINSTELLUNGEN • DATEIEN VERARBEITEN finden Sie die Option VERSION CUE AKTIVIEREN.



◀ **Abbildung 1.38**

Ein Klick auf den kleinen schwarzen Pfeil (Hervorhebung) öffnet eine Liste, aus der Sie wählen können, welche Anzeige die Statusleiste zeigt.

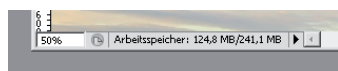
2. DATEIGRÖSSEN zeigt an, wie groß (in KB, nicht Pixel oder Zentimeter!) das jeweilige Bild ist, bezieht sich also auf die **Datenmenge** der Datei. Diese Information ist wichtig, wenn Sie für Medien mit begrenztem Speicherplatz produzieren oder wenn das Bild für den Einsatz im Web gedacht ist und nicht zu groß werden darf.
3. DOKUMENTPROFIL verrät, welches **Farbprofil** ins Bild eingebettet ist. Diese Information ist vor allem für die Druckvorstufe wichtig.
4. DOKUMENTMASSE bezieht sich nun endlich auf die Bildgröße. Angezeigt werden **Kantenlänge und Bildauflösung**.



◀ **Abbildung 1.39**

Unter VOREINSTELLUNGEN • MASSEINHEITEN UND LINEALE legen Sie fest, ob Pixel, Zentimeter oder Millimeter das Maß aller Dinge in Ihrer Photoshop-Arbeit sind. Welche Einstellungen die beste Wahl sind, richtet sich nach Ihrem Arbeitsgebiet: Webdesigner geben der Einheit Pixel den Vorzug, für die Druckvorstufe sind auch Zentimeter und Millimeter wichtig.

5. Die ARBEITSDATEI-GRÖSSEN beziehen sich auf die Auslastung Ihres Rechners durch Photoshop bzw. auf die Nutzung der Rechnerressourcen durch Photoshop.



▲ **Abbildung 1.40**

Die Arbeitsdatei-Größen

TOPP-TIPP 6

Infos kompakt auf Mausklick

Sie müssen nicht ständig zwischen den verschiedenen Statusleisten-Einstellungen jonglieren, um die wichtigsten Bild-Infos vor Augen zu haben. Ein Klick auf die Statusleiste mit gehaltenem **Alt** (am Mac: **⌘**) öffnet ein kleines Info-Feld (siehe Abbildung 1.41).



Adobes Terminologie

Die Benennungen, die Adobe sich für seine Werkzeuge, Befehle und Programmkomponenten ausgedacht hat, sind manchmal sehr umständlich (zum Beispiel *Pfadauswahl-Werkzeug* und *Direkt-Auswahl-Werkzeug*), nicht immer ganz präzise (wieso heißt das Werkzeug zum Beschneiden von Bildern *Freistellungswerkzeug* – wo doch *Freistellen* ansonsten das Lösen eines Bildelements vom Bildhintergrund meint?) und manchmal sogar verwirrend (der notorische Gebrauch des Begriffs *Modus* in unterschiedlichen verschiedenen Bedeutungszusammenhängen).

Dennoch ist es ratsam, sich diese Begriffe anzueignen, denn sowohl der Austausch mit Kollegen als auch die Nutzung von Know-how wird dadurch vereinfacht. Unter dem Suchbegriff *Graduationskurve* liefert Google leider wenige hilfreiche Hinweise zu *Gradationskurve*, und das Adobe Help Center ist extrem intolerant gegenüber abweichenden Schreibweisen. Ein *Direktauswahlwerkzeug* zum Beispiel will es nicht kennen, es besteht penibel auf der richtigen Schreibung *Direkt-Auswahl-Werkzeug*.

Der Wert links zeigt die Menge Arbeitsspeicher (RAM) an, die aktuell vom Programm verwendet wird, um alle geöffneten Bilder anzuzeigen. Die Zahl auf der rechten Seite steht für den gesamten Arbeitsspeicher, der für das Verarbeiten von Bildern zur Verfügung steht.



▲ Abbildung 1.41

Der schnelle Klick zu wichtigen Infos

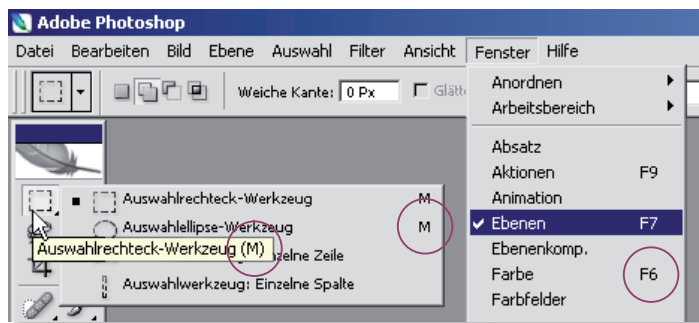
6. Auch die EFFIZIENZ bezieht sich auf die Rechnerleistung. Der Wert bezeichnet die Zeit in Prozent, die Photoshop tatsächlich für das Ausführen eines Vorganges und nicht für das Lesen aus dem oder Schreiben in den so genannten virtuellen Speicher verwendet. Idealerweise liegt der Wert immer bei 100%. Ist er notorisch darunter, kann es ein Hinweis darauf sein, dass der Arbeitsspeicher Ihres Rechners zu klein für das aktuelle Arbeitsvorhaben ist. Photoshop wird dadurch langsamer.
7. ZEITMESSUNG zeigt an, wie viel Zeit Photoshop brauchte, um den letzten Befehl oder Vorgang auszuführen.
8. AKTUELLES WERKZEUG zeigt an, wie das aktuell aktive Werkzeug heißt. Eine gute Möglichkeit, um sich mit der Photoshop-Terminologie vertraut zu machen!
9. Die Einstellung 32-BIT-BELICHTUNG ist nur verfügbar, wenn im Dokumentenfenster ein so genanntes *High Dynamic Range-Bild* mit 32 Bit pro Kanal angezeigt wird. Die Option passt die Bildschirmanzeige an HDR-Bilder an.

1.10 Tastaturbefehle: hilfreiche Abkürzung per Tastatur

Als gute Alternative zum Hantieren mit Maus und Menüs können Sie in vielen Fällen auch festgelegte Tastaturbefehle nutzen (auch *Shortcuts* oder *Tastenkürzel* genannt). *Shortcuts* beschleunigen den Arbeitsfluss beträchtlich, so dass es sich durchaus lohnt, sie sich nach und nach anzueignen. Es gibt Tastenkürzel, um

1. ... Werkzeuge aufzurufen oder zu wechseln. Hier reicht meist ein einzelner Buchstabe.
2. ... Menübefehle aufzurufen. Dazu werden zumeist Kombinationen von Buchstaben plus Sondertasten wie **[Alt]**, **[Strg]** (am Mac entsprechend **[⌘]** oder **[⌥]**) oder **[⇧]** genutzt.
3. ... Paletten einzublenden (mit den schon genannten Funktionstasten **[F5]** bis **[F9]**).
4. ... um häufig gebrauchte Klicks und Befehle durch schnelle Tastenkürzel zu ersetzen. Ein Beispiel: der schon erwähnte **[↵]**-Druck, der Paletten, Werkzeug- und Optionsleiste aus- und einblendet.

Viele dieser Kürzel können Sie während der Arbeit mit Photoshop fast en passant lernen: Nicht nur in der Schnell-Info und den Untermenüs der Werkzeuge, auch in der Menüleiste wird auf bestehende Shortcuts verwiesen, die Ihnen so immer wieder vor Augen geführt werden.



▲ **Abbildung 1.42**

Nicht alle, aber eine ganze Reihe von Standard-Tastenkürzeln ist direkt bei den Menübefehlen und in den Werkzeugen und Werkzeug-Quick-Infos verzeichnet.

Eine ganze Reihe anderer Kürzel für flüssiges Arbeiten lässt sich nicht so schnell aus dem Programm selbst erschließen – die müssen Sie richtig lernen. Aber es lohnt sich, denn oft sind gerade dies die effektivsten kleinen Helfer.

1.11 Unterschiede Windows und Mac

Die Unterschiede zwischen Mac und PC sind nicht gravierend. Wer Photoshop am Mac beherrscht, kann auch mit der Windows-Version arbeiten und umgekehrt. Wo Unterschiede auftreten, weise ich auch im Buchtext nochmals darauf hin.

Tastaturbefehle nachschlagen

Eine ausführliche Shortcut-Übersicht für PC und Mac finden Sie auf der Referenzkarte zum Buch. Ausgewählte Shortcuts zu einzelnen Werkzeugen und Arbeitstechniken sind auch hier im Buch im jeweiligen Arbeitskontext zu finden. Sie lassen sich über das Register auffinden. Nicht zuletzt ist auch die Hilfe, das *Adobe Help Center* – selbst erreichbar via Shortcut **[F1]** – eine gute Adresse zum Nachschlagen von Tastenkürzeln.

TOPP-TIPP 7 Tastenkürzel zur Übersicht ausdrucken

Und noch ein ganz besonderer Tipp: Über **BEARBEITEN • TASTATURBEFEHLE** und dann **ZUSAMMENFASSEN** können Sie sich alle aktuellen Tastaturbefehle von Photoshop CS2 in einer HTML-Datei speichern lassen!



Eigene Kürzel festlegen

Wenn Ihnen die serienmäßig angebotenen Tastenkürzel nicht ausreichen, können Sie auch eigene Shortcuts definieren. Mehr dazu erfahren Sie im Abschnitt *Photoshop anpassen*.

1.11.1 Arbeitsoberfläche

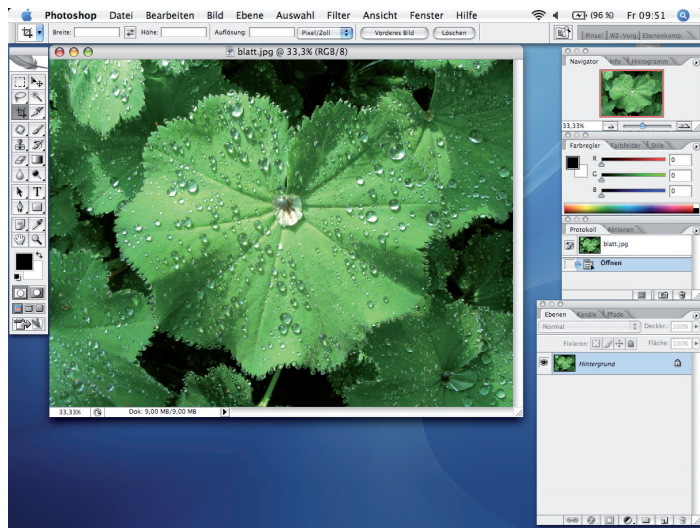





Abbildung 1.43 ►
Mac-Oberfläche, gesamt

Die augenfälligste Besonderheit: Die Menüleiste enthält einen zusätzlichen Menüpunkt PHOTOSHOP. In diesem Menü finden Sie eine Reihe von Befehlen, die in der Windows-Version unter BEARBEITEN untergebracht oder unter HILFE zu finden sind.

1.11.2 Shortcuts und Kontextmenü

Die Shortcuts unter Mac OS und Windows sind fast gleich. Wegen der **unterschiedlichen Tastaturen** ist ein wenig Umdenken nötig.

1. Die Shift-Taste bzw. Umschalttaste  wird unter Windows und Macintosh gleich benutzt – es gibt **keine Unterschiede**.
2. Auch bei der Bedienung der **[Alt]**-Taste gibt es **wenige Unterschiede**: Die Windows-Nutzern vertraute **[Alt]**-Taste wird in der Mac-Terminologie gern auch Wahl Taste genannt und durch dieses Symbol  dargestellt. Die Wirkung ist unter Windows und Mac aber gleich.
3. Wo Sie am Windows-Rechner die **[Strg]**-Taste drücken, benutzen Sie unter Mac OS analog die Befehl Taste (auch Apfeltaste genannt): .
4. Zum Löschen wird unter Windows die Taste **[Entf]** verwendet, unter Mac OS nehmen Photoshopper dazu die Rücktaste.

Unter Mac OS gibt es **einige Kontextmenüs weniger** als am Windows-Rechner, so fehlt zum Beispiel das Kontextmenü auf der Bildtitelleiste. Das Kontextmenü wird unter Mac OS mit **[Ctrl]+Klick** geöffnet, unter Windows mit einem Rechtsklick.

1.11.3 Systemnahe Befehle und Funktionen

Einige Unterschiede gibt auch es bei betriebssystemnahen Befehlen und Funktionen wie dem Speichern und Öffnen von Dateien:

1. Während unter Windows die **Dateiendung** (.tif, .psd, .jpg etc.) zwingend zur Datei gehört und auch immer zur Datei geschrieben wird, kann man Photoshop unter Mac OS per VOREINSTELLUNG daran hindern, diese Dateiendung an den Dateinamen anzufügen. Unter Mac bleiben solche Dateien weiterhin benutzbar, Windows-Nutzer werden dann allerdings Schwierigkeiten haben, die Datei zu öffnen.
2. Der Befehl **ÖFFNEN ALS...**, der das Problem fehlender Dateiendungen umschifft, ist folglich auch nur unter Windows verfügbar.